

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die ABK-Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH (ABK) übernimmt die Restabfälle der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz und führt diese einer thermischen Behandlung zu. Hierzu gehören auch die erforderlichen Transportleistungen. Die ABK hat hierzu entsprechende Behandlungsverträge mit Betreibern von Müllverbrennungsanlagen und Verträge mit Transportunternehmen abgeschlossen.

Die Verträge für das Containerpooling und für die Straßentransporte sind zum 31.12.2015 ausgelaufen. Im Jahr 2014 wurde eine EU-weite Neuausschreibung dieser Leistungen durchgeführt. Die Vergabe erfolgte im Januar 2015. Seit 01.01.2016 sind die neuen Verträge in Kraft.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2,5 T€ (i.Vj. Jahresfehlbetrag von 3,3 T€). Dieser ist durch die Anwendung des § 10 Nr. 4 KStG bedingt. Danach sind nicht alle getätigten Auszahlungen bei der Gewinnermittlung voll als Betriebsausgabe abzugsfähig.

Es wurden insgesamt 65.682 t Restabfälle (Vj. 63.645 t) von den Landkreisen Bodenseekreis und Konstanz übernommen und der thermischen Behandlung zugeführt.

Die Abfälle aus dem Landkreis Konstanz (32.950 t) wurden bei der KVA Thurgau in Weinfelden entsorgt. Hiervon wurden 28.886 t mit der Bahn und 4.064 t per LKW transportiert.

Die Müllmenge aus dem Bodenseekreis (32.732 t) wurde über die TPLUS GmbH entsorgt. Hiervon wurden 24.410 t in der Kehrichtverbrennungsanlage Zürich-Josefstraße behandelt. Im Rahmen des Ausfallverbundes wurden 4.286 t in der Kehrichtverbrennungsanlage Zürich-Hagenholz, 3.947 t in der Kehrichtverbrennungsanlage Hinwil sowie 89 t im Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster behandelt. Der Transport zu diesen Anlagen erfolgt ausschließlich per LKW.

Mengenbilanz 2016:

| Behandlung: | <u>TPLUS GmbH</u> (KHKW Zürich-Josefstraße, Zürich-Hagenholz, Hinwil, RMHKW Stuttgart-Münster) | <u>KVA Thurgau</u> (KVA Weinfelden) | <u>Insgesamt</u> |
|--------------------|---|--|------------------|
| Abfallherkunft: | | | |
| Bodenseekreis | 32.732 t | 0 t | 32.732 t |
| Landkreis Konstanz | 0 t | 32.950 t | 32.950 t |
| Insgesamt | 32.732 t | 32.950 t | 65.682 t |

Die entsorgte Menge lag im Rahmen der vereinbarten Mengenbandbreiten.

Transportkosten:

Mit Inkrafttreten des neuen Transportvertrages sind die Kosten des Straßentransportes auf durchschnittlich 24,98 €/t (2015: 19,26 €/t) angestiegen. Unter Berücksichtigung vereinbarter Transportkostenerstattungen ergibt sich gegenüber den kalkulierten Transportkosten eine Einsparung von 0,50 €/t, auch, weil mehr Mengen zur – näher gelegenen – KVA Thurgau transportiert wurden.

Die Bahntransportkosten blieben mit 27,45 €/t (2015: 27,67 €/t) um 2,35 €/t unter dem Planansatz, was auf höhere Füllgewichte der Container und gesunkene Dieselpreise zurückzuführen ist.

Im Durchschnitt belaufen sich die gesamten Transportkosten auf 28,74 €/t (2015: 25,15 €/t) und liegen damit um 1,51 €/t unter dem kalkulierten Wert.

Behandlungskosten:

Starken negativen Einfluss auf den Behandlungspreis der KVA Thurgau hat der weiterhin schwache Eurokurs.

Da jedoch die vertraglich vereinbarten Preissteigerungen geringer als geplant ausfielen, sowie aufgrund vertraglicher Nachtragsvereinbarungen liegen die Behandlungskosten insgesamt mit 122,95 €/t (2015: 123,54 €/t) geringfügig um 0,23 €/t unter dem Planansatz.

Die Summe aus Behandlungs- und Transportkosten belief sich insgesamt auf 151,69 €/t (2015: 148,70 €/t). Der an die Landkreise weiter berechnete Mischpreis beträgt 153,59 €/t und liegt um 2,24 €/t unter dem kalkulierten Wert. Gegenüber dem Vorjahr (150,64 €/t) ergab sich eine Erhöhung um 2,95 €/t.

Vermögenslage - Aktiva

| | 31.12.2016 | | 31.12.2015 | | Veränderung | |
|--------------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------|------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| <u>Vermögen</u> | | | | | | |
| Kurzfristige Forderungen gegen | | | | | | |
| Gesellschafter | 660 | 64,8 | 643 | 68,2 | 17 | 2,6 |
| Flüssige Mittel | 358 | 35,2 | 300 | 31,8 | 58 | 19,3 |
| | 1.018 | 100,0 | 943 | 100,0 | 75 | 8,0 |

Vermögenslage - Passiva

| | 31.12.2016 | | 31.12.2015 | | Veränderung | |
|----------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------|------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| <u>Kapital</u> | | | | | | |
| Eigenkapital | 50 | 4,9 | 53 | 5,6 | -3 | -5,7 |
| Langfristiges Kapital | 50 | 4,9 | 53 | 5,6 | -3 | -5,7 |
| Schulden gegenüber | | | | | | |
| Lieferanten | 892 | 87,6 | 832 | 88,2 | 60 | 7,2 |
| Gesellschaftern | 28 | 2,8 | 28 | 3,0 | 0 | 0,0 |
| Sonstige | 48 | 4,7 | 30 | 3,2 | 18 | 60,0 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 968 | 95,1 | 890 | 94,4 | 78 | 8,8 |
| | 1.018 | 100,0 | 943 | 100,0 | 75 | 8,0 |

Die Eigenkapitalausstattung beläuft sich nach der Bilanzsumme auf 4,9 %. Die Kosten werden auf die Landkreise umgelegt. Die Finanzierung erfolgt über regelmäßige unterjährige Abschläge seitens der Gesellschafter.

Risikobericht

Durch die abgeschlossenen Behandlungsverträge mit der TPLUS GmbH und der KVA Thurgau ist die Entsorgungssicherheit für die Landkreise grundsätzlich gewährleistet. Abweichungen von den angemeldeten Mengenfenstern bei den Behandlungsanlagen sind nach derzeitigem Stand nicht zu befürchten, können andererseits aber aufgrund der Abhängigkeit von gewerblichen Anlieferungen auch nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Probleme können sich jedoch bei einem kurzfristig auftretenden Ausfall der Behandlungs- oder Transportmöglichkeiten ergeben, da die Landkreise Bodenseekreis und Konstanz über keine geeigneten Zwischenlagermöglichkeiten verfügen.

Der mit der TPLUS GmbH bis Ende 2020 abgeschlossene Ergänzungsvertrag zur Behandlung der Abfälle in der Schweiz sieht günstigere Behandlungskosten für die in der Schweiz behandelten Abfälle vor. Die hierzu erforderliche Ausnahmegenehmigung des Umweltministeriums ist derzeit allerdings bis Ende 2018 befristet.

Transportmehrkosten können sich ergeben, falls der LKW-Transport zum RMHKW Stuttgart-Münster in Zukunft nicht mehr wie bisher durch die Innenstadt von Stuttgart erfolgen kann. Durch die im Rahmen des Ergänzungsvertrages mit der TPLUS GmbH vereinbarte Behandlung der Abfälle in der Schweiz wird dieses Risiko derzeit deutlich minimiert.

Mittel- bis langfristig können sich Mehrkosten durch notwendige Nachrüstungen der Behandlungsanlagen, aufgrund neuer gesetzlicher Anforderungen oder Anordnungen der Genehmigungsbehörden ergeben. Weitere finanzielle Risiken liegen, neben den allgemeinen Preissteigerungen, bei sich ändernden Heizwerten oder Schlackeanteilen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Entwicklung des Wechselkurses zum Schweizer Franken, durch den Mehrkosten bei der Restabfallbehandlung bei der KVA Thurgau entstehen können. Da diese jedoch, wie alle anderen Kosten der ABK gemäß Gesellschaftsvertrag auf die Landkreise umgelegt werden, liegen hier keine finanziellen Risiken im eigentlichen Sinn vor. Diese werden vielmehr von den Landkreisen getragen.

Die Ausnahmegenehmigung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg zum Export der Abfälle zur KVA Thurgau steht unter einem Widerrufsvorbehalt. Auch dies stellt ein Risiko für die ABK GmbH dar. Das Ministerium hat im Jahr 2014 landesweit die bestehenden Ausnahmegenehmigungen im Hinblick auf mögliche Überkapazitäten in Baden-Württemberg überprüft. Gegenüber der ABK GmbH hat das Ministerium jedoch schriftlich erklärt, dass es innerhalb der Laufzeit des Vertrags mit der KVA Thurgau (bis 31.12.2025) von dem Widerrufsvorbehalt nicht Gebrauch machen wird.

Auch in der schlanken Personalstruktur der ABK sind z.B. bei kurzfristigem Ausfall und damit verbundenem Know-How-Verlust Risiken vorhanden.

Prognose Geschäftsjahre 2017 und 2018:

Die Abfallmengen sind in beiden Landkreisen bislang stabil. Die bei den Behandlungsanlagen für das Jahr 2017 angemeldeten Mengenbandbreiten (57.000 t bis 68.000 t) können eingehalten werden. Auch für 2018 wird mit gleichbleibenden Mengen gerechnet.

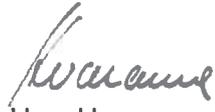
Die Behandlung der Restabfälle erfolgt in den Jahren 2017 und 2018 weiterhin bei folgenden Anlagen:

- TPLUS GmbH: KHKW Zürich-Josefstraße (Zürich-Hagenholz und Hinwil i.R. des Ausfallverbundes)
- KVA Thurgau: KVA Weinfelden

Für die Jahre 2017 und 2018 wird mit einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 gleichbleibenden Jahresergebnis gerechnet.

Friedrichshafen, 13. März 2017


Berthold Restle


Uwe Hermanns